



**miteinander
unterwegs**



**Hand drauf – Leinen los!
Zeltlager der Ministranten**

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Margaretha Mainaschaff**

3/2025

Erntedank

Selig die Dankbaren

Selig, die dankbar sind
für die sogenannten Selbstverständlichkeiten,
für das Dach über dem Kopf und das Brot auf dem Teller,
für den Frieden in Stadt und Land.

Selig, die dankbar sind
für die Kleinigkeiten des Lebens,
für Lerchengesang und Rosenduft,
für das freundliche Wort der Nachbarin.

Selig jene, die wissen,
dass nicht alles Gute aus eigener Kraft kommt,
dass sie angewiesen sind auf andere Menschen,
dass ein gnädiges Schicksal sie vor Argem bewahrt.

Selig sind jene,
die Gott immer wieder Dank sagen können,
die nicht nur in der Not beten,
sondern ihn täglich loben und preisen.

Irmela Mies-Suermann

© Text: Irmela Mies-Suermann
Bild: Helga Kollmann
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrgemeinde

„Jung und Alt - Wir feiern gemeinsam!“

So lautete das Motto unseres diesjährigen Pfarreffestes. Es war wieder ein schönes und gelungenes Fest, bei dem die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und viele Gäste sich wohl gefühlt haben. Darum möchte ich dem Festausschuss bzw. dem Vorbereitungsteam und allen, die sich mit ihrer Zeit und ihren Ideen, vor allem mit viel Herzblut und Begeisterung eingebracht haben, ein herzliches Dankeschön sagen. Schon heute dürfen wir uns auf das Pfarreffest im kommenden Jahr 2026 freuen, das wie immer am dritten Juli-Wochenende stattfinden wird, also vom 17. bis zum 19. Juli 2026. Das Anliegen des diesjährigen Festes „Jung und Alt - wir feiern gemeinsam!“ bleibt aber auch weiterhin die Aufgabe der ganzen Pfarrgemeinde. Dazu ein paar Hinweise und Ideen:

Unser Pfarreffest - Wie geht es weiter?

Damit wir auch in den nächsten Jahren unser schönes, beliebtes Pfarreffest feiern können, braucht es das Mitdenken und Mitarbeiten vieler Menschen. Manche von denen, die im Festausschuss mitarbeiten, sind gefühlt schon eine halbe Ewigkeit dabei; sie bitten schon seit längerem - und das kann ich sehr gut verstehen - darum, dass auch neue, jüngere Kräfte und Gesichter dazukommen und sich engagieren und Verantwortung übernehmen (sei es bei den inhaltlichen Überlegungen, beim Auf- und Abbau, bei den verschiedenen Ständen, bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die einzelnen Dienste und anderes mehr). Dass die bisherige Crew auch künftig mit Rat und Tat den Neuen zur Seite stehen wird, ist natürlich klar, aber wir wollen und wir müssen die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen. So haben wir uns überlegt, alle, die am Pfarreffest interessiert sind, zu einem „Kreativ-Abend Pfarreffest“ am Dienstag, 21. Oktober 2025, um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal einzuladen, um gemeinsam zu überlegen und neue Ideen zu entwickeln, wie es mit dem Pfarreffest künftig weitergehen kann. Dazu

lade ich alle Interessierten sehr herzlich ein!

Unsere Pfarrgemeinde - Was ändert sich?

Sowohl der Gemeinsame Pfarrgemeinderat der drei Gemeinden Kleinostheim, Mainaschaff und Stockstadt wie auch das Gemeindeteam St. Margaretha kümmern sich um ein lebendiges Gemeindeleben hier bei uns in Mainaschaff. Im nächsten Frühjahr, am 1. März 2026, findet bereits die nächste Wahl der Gemeinsamen Pfarrgemeinderäte und der Gemeindeteams vor Ort statt. Näheres dazu im November-Pfarreibrief. Aber ich bitte Sie schon heute, zu überlegen, ob nicht auch Sie sich in eines dieser Gremien einbringen wollen. Auch in unserem Pfarrbüro gibt es kleinere Änderungen, da zum 1. Oktober das neue Verwaltungsbüro des Pastoralen Raumes Aschaffenburg-West in Stockstadt seinen Dienst aufnimmt und unsere Pfarrsekretärinnen auch eine gewisse Anzahl ihrer Stunden in diesem Verwaltungsbüro arbeiten werden. Aber keine Angst! Frau Elisabeth Dill bleibt in unserem Mainaschaffer Pfarrbüro natürlich präsent. Die leicht geänderten Öffnungszeiten unseres Büros finden Sie übrigens in diesem Pfarreibrief.

Unsere Caritas vor Ort - Für wen ist sie da?

Damit sich Jung und Alt in unserer Pfarrgemeinde und ebenso in unserem Ort Mainaschaff zuhause und wohl fühlen, braucht es Menschen, die sich um sie kümmern, Menschen, die die Not (auch die versteckte Not!) sehen und helfen - wie etwa das Personal in unseren beiden Kindertagesstätten und in unserer Sozialstation St. Margaretha, ebenso die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Sozialen Diensten unserer Johannes-Gemeinschaft, die ein großes Herz haben für die Menschen. Es braucht aber auch Menschen, die ein Herz für die Arbeit der Johannes-Gemeinschaft haben und die dies durch eine Mitgliedschaft auch wirklich zum Ausdruck bringen. Der Jahresbetrag von 20 Euro ist doch eigent-

lich nicht viel. Gerne lassen wir Ihnen einen Aufnahmeantrag zukommen. Melden Sie sich einfach in der Sozialstation oder auch bei uns im Pfarrbüro! Nicht umsonst lautet das Thema der Caritas-Herbstaktion: „Dein Herz ist gefragt!“. Zeigen auch Sie durch Ihre Spende Ihr Herz für die Menschen, die auf Herzlichkeit angewiesen sind! Der Caritas-Brief liegt diesem Pfarreibrief bei. Ich sage Ihnen schon heute ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Unsere Eine Welt - Was geht sie uns an?

Zur Zeit scheint die Gemeinschaft in der Welt eher geschwächt zu werden durch Hass und Unfrieden, der immer noch andauernde Krieg in der Ukraine, die Gewalt im Nahen Osten machen das schmerzhaft bewusst. Dazu kommen die vielen klimabedingten Katastrophen und die vom Menschen mitverursachten Probleme wie Hunger, Elend und Ungerechtigkeit. Aber es gibt zum Glück auch immer wieder eine Solidarität der Staaten und Völker, die denen zu Hilfe eilt, die Hilfe brauchen, um leben und überleben zu können. Auch die Kirche lebt von dieser Solidarität, lebt von dem Bewusstsein, dass wir Christen überall auf dieser Welt zusammengehören und dass wir darum füreinander Verantwortung tragen. Der Sonntag der Weltmission am 26. Oktober will uns daran erinnern - unter dem Motto „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“. Schon heute ein herzliches Dankeschön, dass Sie durch Ihre Spende bei der Kollekte in den Gottesdiensten am letzten Oktoberwochenende die Hoffnung unserer Geschwister in der Einen Welt stärken!

Unser Pfarrer - Bleibt er noch?

Ja, er bleibt noch! Zumindest eine gewisse Zeit. Auch wenn ein Pfarrer mit 70 eigentlich in den Ruhestand gehen kann oder sollte (und am 8. November ist es ja nun bei mir soweit), bleibe ich noch ein wenig, da die Generalsanierung unserer Kirche endlich beginnt und ich diese noch ein Stück begleiten darf. Da es dann irgendwann sicher eine größere Feier zur Verabschiedung geben wird, werde ich meinen 70. Geburtstag eher in kleinerem Rahmen

begehen. Ich lade Sie und Euch einfach am Sonntag, dem 9. November, um 10.00 Uhr zu einem Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein, der vom Chor Mosaik mitgestaltet wird, sowie zur anschließenden Begegnung am Kirchplatz.

Noch ein KLAR-es Wort zum Thema „Geschenk“: Die Menschen in meinem Leben, darunter auch viele aus unserer Gemeinde, sind mir Geschenk genug. Von daher bitte ich alle darum, mir nichts zu schenken, sondern stattdessen die Freude und Dankbarkeit im Teilen auszudrücken - durch eine kleinere oder größere Spende für die Kinder in Kolumbien, die uns in unsrer Stiftung Weg der Hoffnung anvertraut sind - bei der Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE89 7955 0000 0000 9720 00 oder bei der Frankfurter Volksbank Rhein/Main, IBAN: DE22 5019 0000 0000 8484 84 Verwendungszweck: „70. Geburtstag Pfarrer“. Schon heute sage ich allen Spenderinnen und Spendern ein ganz großes Gracias und Dankeschön!

Jung und Alt - Wir schauen nach vorn!

Unsere Kirche und unsere Pfarrgemeinde, unser Zusammenleben hier am Ort und unsere Eine Welt brauchen Menschen, die mitdenken und anpacken, die dem Vergangenen nicht hinterher trauern, sondern die hoffnungsvoll nach vorn schauen, im festen Vertrauen, dass Gott bei uns ist und mitgeht. Nur so ist weiterhin eine gute Gemeinschaft möglich, nur so bleibt unsere Pfarrgemeinde St. Margaretha lebendig und menschlich. Ich freue mich auf den weiteren Weg, der vor uns liegt.

Dr. Pfarrer Georg Klar

Start im November

Generalsanierung der Pfarrkirche St. Margaretha

Ein weiterer entscheidender Schritt auf dem langen Weg zur Generalsanierung der Pfarrkirche St. Margaretha ist getan: In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 22. Juli hat der Gemeinderat Mainaschaff seine finanzielle Beteiligung an dem Großprojekt festgelegt. Mit nur einer Gegenstimme beschlossen die Räte, 1.858.168 € für die Sanierung und die Anschaffung einer neuen Orgel bereitzustellen. Dieses klare Votum ist ein starkes Zeichen der Unterstützung für die Kirche und für das gesamte Ortsbild von Mainaschaff.

Rechtsanwalt Dr. Voß, bundesweit anerkannter Fachmann für stiftungsrechtliche Fragen von der Kanzlei Scheidle & Partner in Augsburg, erläuterte in der Sitzung noch einmal die rechtlichen Grundlagen der Baulast. In Abstimmung mit dem Architekten und unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung hat er die Höhe der Baulastbeteiligung der Gemeinde präzise ermittelt. Die Kirchenverwaltung hat diesem Verfahren bereits im Vorfeld zugestimmt und erkennt das Ergebnis ausdrücklich an. Damit wurde ein Verfahren gefunden, das Transparenz, Rechtssicherheit und eine faire Kostenverteilung gewährleistet. Zugleich wurde festgelegt, dass sich die Gemeinde nicht an etwaigen Kostensteigerungen beteiligen muss. Kostenverschiebungen zwischen den einzelnen Gewerken werden zwar akzeptiert, eine Überschreitung der Gesamtsumme aber nicht.

Pfarrer Georg Klar dankte in der Sitzung den Gemeinderäten und der Gemeinde Mainaschaff mit Bgm. Sammer ausdrücklich für ihre große Unterstützung und die transparente Vorgehensweise. „Dieses Verfahren zeigt, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und ein faires Fundament für die Generalsanierung geschaffen haben“, so Pfr. Klar.

Darüber hinaus wurde im Gemeinderat besprochen, dass die Kirche nach der



Sanierung nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für kulturelle Zwecke der Gemeinde geöffnet werden soll. Dazu wird ein eigener Nutzungsvertrag ausgearbeitet, der den rechtlichen Rahmen für Konzerte, Vorträge oder andere kulturelle Veranstaltungen schafft. Die Pfarrkirche soll damit in Zukunft noch stärker zu einem Ort für alle Bürgerinnen und Bürger werden - unabhängig von Konfession oder Religionszugehörigkeit.

Die Finanzierung des Projekts ist nun weitgehend gesichert. Neben dem Beitrag der Gemeinde Mainaschaff steuert die Diözese Würzburg 2.224.000 € bei. Die Pfarrei St. Margaretha bringt 1.300.000 € ein - eine beachtliche Summe, die nur dank der überwältigenden Spendenbereitschaft der vergangenen Jahre möglich wurde. Bereits

Infoveranstaltung zur Generalsanierung der Pfarrkirche St. Margaretha

Die Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Margaretha lädt alle Gemeindemitglieder herzlich zu einer Informationsveranstaltung über die geplante Generalsanierung unserer Pfarrkirche ein.

Termin: Donnerstag, 23. Oktober
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: Pfarrsaal St. Margaretha

An diesem Abend informieren wir Sie ausführlich über den Ablauf und den Umfang der Sanierungsarbeiten.

Neben der Kirchenverwaltung werden folgende Fachreferenten anwesend sein:

- Armin Bauer
Ritter&Bauer Architekten
Architekt und Planer des Projekts
- Domkapitular em.
Dr. Jürgen Lenssen
Ehemaliger Leiter der Bau- und
Kunstkommission der Diözese
Würzburg
Verantwortlich und beratend tätig
für die liturgische Gestaltung.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihr Interesse an diesem wichtigen Projekt für unsere Gemeinde!

1.100.000 € konnten allein durch Spenden und zahlreiche Aktionen der Pfarrgemeinde aufgebracht werden.

Für diese großartige Unterstützung möchten wir allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen! Sie haben damit gezeigt, wie sehr Ihnen unsere Kirche am Herzen liegt und dass dieses Projekt von einer breiten Basis getragen wird.

Offen bleibt nun noch ein Restbetrag von rund ca. 200.000 €. Auch dafür vertraut die Kirchenverwaltung auf die Großzügigkeit

der Mainaschaffer Bürgerinnen und Bürger. Jeder Beitrag, sei er groß oder klein, ist ein wertvoller Baustein auf dem Weg zur Sanierung. Gemeinsam können wir es schaffen, dass unsere Kirche bald wieder in neuer Schönheit erstrahlt und für kommende Generationen erhalten bleibt.

Der Start der Generalsanierung ist für den 10. November geplant – und damit nur einen Tag nach dem feierlichen Gottesdienst anlässlich des 70. Geburtstags von Pfarrer Georg Klar. Genau in der Zeit, in der die Kirche wegen statischer Mängel ohnehin für den Winter hätte geschlossen werden müssen.

Die Bauzeit ist mit rund eineinhalb bis zwei Jahren veranschlagt. Zunächst wird das Dach in Angriff genommen: Dort müssen die statischen Probleme durch den Einzug von Stahlträgern behoben und der Holzwurmbefall beseitigt werden. Bemerkenswert ist, dass diese Arbeiten ohne eine Abdeckung des Daches möglich sind. Parallel laufen bereits die Ausschreibungen durch das Architekturbüro Ritter & Bauer aus Aschaffenburg für alle beteiligten Gewerke.

Damit wird nun greifbar, was über viele Jahre hinweg vorbereitet und diskutiert wurde. Die Generalsanierung der Pfarrkirche St. Margaretha ist nicht nur ein Bauprojekt, sondern eine Investition in die Zukunft von Mainaschaff. Als einziges denkmalgeschütztes Gebäude im Ort prägt die Kirche das Ortsbild in einzigartiger Weise und ist zugleich ein Haus für alle Menschen. Mit dem klaren Votum des Gemeinderates und der gesicherten Finanzierung kann die Sanierung nun bald beginnen – ein starkes Signal für Zusammenhalt und Zukunftsgestaltung in Mainaschaff.

*Pfr. Georg Klar
Günter Herold, Kirchenpfleger
Silvia Morhard,
Kordinatorin des Gemeindeteams*

Ein tolles Fest für Jung und Alt

Das Pfarreifest wird seinem Motto gerecht

Los ging es wie jedes Jahr mit der Rocknacht – dieses Jahr mit der Band „Rockfall“. Rockfall hatte nicht nur Rocksongs im Gepäck und begeisterte bei bestem Wetter alle auf dem gut besuchtem Kirchplatz – Jung und Junggeblieben. Und das passte ja bestens zum diesjährigen Pfarreifestmotto: Jung und Alt – wir feiern gemeinsam!

Mit leiseren Tönen setzte unser Chor Mosaik stimmungsvoll die musikalischen Akzente beim Eröffnungsgottesdienst, bevor es zünftig beim Dämmerstücken mit der Jugendkapelle und der Blaskapelle weiterging. Die Kinder aus der KiTa St. Margaretha feierten den Festgottesdienst am Sonntag mit. Anschließend startete der Festbetrieb mit der Blaskapelle beim Frühschoppen.

Gemeinsam feiert man am besten bei gutem Essen und kühlen Getränken! Wir sagen all unseren Küchen- und Grillteams ein herzliches Dankeschön für die leckeren Spezialitäten. Vielen Dank auch an alle Torten- und Kuchenbäckerinnen und das Cafeteria-Team für die süßen Köstlichkeiten.

Unser Pfarreifest macht besonders, dass sich rund um den Kirchplatz viele Gruppierungen und Vereine beteiligen, ihre Arbeit vorstellen oder mit Aktionen für Abwechslung sorgen. Hier steckt immer viel Liebe in der Vorbereitung und der Präsentation – dafür ein herzliches Vergelt's Gott. So war für Jung und Alt bei der Seniorenralley, der Schnitzeljagd, beim Erzähltheater, an den Infoständen, in der Eine-Weltstraße und den Tanzaufführungen wieder für alle Besucherinnen und Besucher viel geboten. Es war schön zu sehen, wie die Angebote angenommen wurden und sich beim bunten Treiben auf dem Kirchplatz viele schöne Begegnungen ergaben!



*Pfr. Klar dankt dem Rocknacht-Team
für die tolle Organisation des Abends*

Einen Höhepunkt und dieses Jahr wetterbedingt leider auch den Abschluss bildete unsere große Tombola. Leuchtende Augen von Jung und Alt – während die tollen Hauptpreise unter den wachsamsten Augen unseres Bürgermeisters Moritz Sammer gezogen werden, fiebern immer alle mit. Mit dem Erlös des Festes wird das bunte Pfarreileben über das ganze Jahr mitfinanziert – und so sagen wir allen Sponsoren der Rocknacht, der Tombola, allen privaten Spendern und allen Helferinnen und Helfern an den Ständen und beim Auf- und Abbau, aber auch allen Vorbeirichtungsteams ein herzliches Dankeschön. Nur dank dem Engagement so vieler können Jung und Alt gemeinsam feiern!



Die Resonanz zeigt – unser Pfarreifest ist attraktiv und wird gewünscht. Zur Wahrheit gehört auch, dass gerade im Festausschuss dringend helfende Hände für die Vorbereitung gesucht werden. Es braucht auch den Blick für das Ganze oder die verantwortungsvolle Koordination von Teilbereichen, zum Beispiel den Auf- und Abbau, die Technik und die Helfersuche. Hier kommen wir immer mehr an unsere Grenzen und freuen uns über jede und jeden, der Interesse hat hier mitzutun. Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an oder kommen Sie zu unserem Kreativ-Abend Pfarreifest am 21. Oktober um 20.00 Uhr ins Pfarrheim.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

- 02.10. 10.00h Messfeier im „Haus Mainparksee“
 05.10. 10.00h Eucharistiefeier zum Erntedankfest
 mit Segnung der Erntegaben
 06.10. 15.00h Erster Oktober-Rosenkranz, gestaltet vom Frauenkreis
 10.10. 14.00h Krankengottesdienst mit Krankensalbung
 anschl. Begegnung bei Kaffee und Kuchen
 11.10. 18.15h Vorabendmesse mit Einführung der neuen Ministranten,
 mitgestaltet von der MAD-Band
 anschl. Federweißer-Abend im Pfarrsaal
 12.10. 10.00h Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung „Was Frauen
 tragen“, mitgestaltet von einem Gospelchor
 13.10. 15.00h Oktober-Rosenkranz, gestaltet von der Dienstagsrunde
 14.10. 19.30h Abendgebet mit Taizé-Liedern
 20.10. 15.00h Oktober-Rosenkranz, gestaltet von den Schönstattmüttern
 25.10. 18.15h Vorabendmesse zum Weltmissionssonntag
 26.10. 10.00h Eucharistiefeier zum Weltmissionssonntag,
 mitgestaltet vom Chor La Esperanza
 27.10. 15.00h Letzter Oktober-Rosenkranz
 01.11. 10.00h Messfeier am Hochfest Allerheiligen
 01.11. 14.30h Ökumenische Andacht am Friedhof mit Gräbersegnung und
 Totengedenken, begleitet von der Blaskapelle
 02.11. 10.00h Wort-Gottes-Feier am Allerseelentag
 06.11. 17.00h Gedenkgottesdienst im „Haus Mainparksee“
 09.11. 10.00h Dankgottesdienst zum
 70. Geburtstag von Pfr. Georg Klar
 anschl. Begegnung auf dem Kirchplatz
 11.11. 19.30h Abendgebet mit Taizé-Liedern
 16.11. 09.30h Gemeinsame Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag im
 Ev. Gemeindezentrum
 10.00h Gottesdienst zum Volkstrauertag im Ev. Gemeindezentrum
 24.11. 15.00h Rosenkranz
 29.11. 18.15h Wort-Gottes-Feier zum 1. Advent im Ev. Gemeindezentrum
 30.11. 10.00h Familiengottesdienst zum 1. Advent im Pfarrsaal

Basteltipp Der Natur abgeschaut Helikopter aus Papier

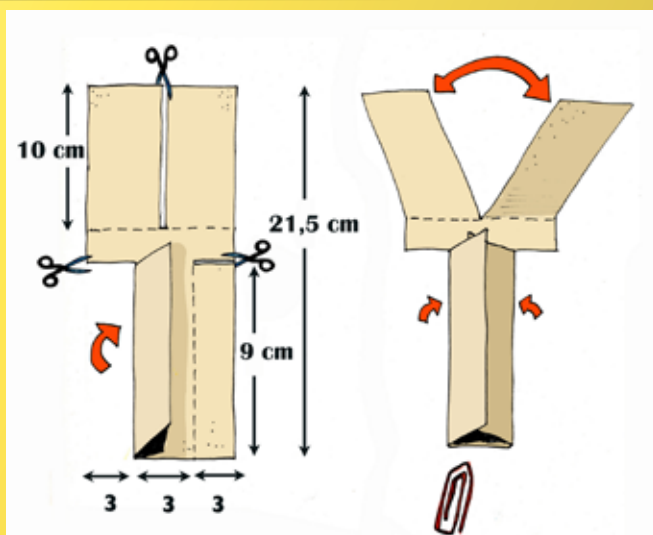
Um sich in die Luft zu erheben, beobachtete der Mensch die Natur.

Dabei konnte er nicht nur von den Vögeln einiges lernen.

Das Prinzip des Hubschraubers hat sein Vorbild in den Flugsamen einiger Baumarten, wie z.B. der Sommerlinde oder des Ahorns.

Viel Spaß beim Basteln!

© Bild: Christian Bradl, www.kikifax.de in: Pfarrbriefservice.de



**Infoveranstaltung
zur Generalsanierung
der Pfarrkirche St. Margaretha**
 23. Oktober, 19.00 Uhr
 im Pfarrsaal
 Herzliche Einladung!

**Bitte denken Sie an Ihre
Kirchgeldzahlung.
Das Kirchgeld bleibt vollständig
vor Ort und ermöglicht
ein buntes Pfarreileben!**

JOHANNES-GEMEINSCHAFT

- 13.10. 19.00h Vorstand und
Beratender Ausschuss
 22.10. 15.00h Rollstuhlcafé (MTH)
 27.10. 14.00h Tanztee (MTH)
 24.11. 14.00h Tanztee (MTH)
 27.11. 14.30h Großes Besuchsdienst-
treffen

Jugend

- 11.10. 19.00h Federweißer-Abend der Ministranten
 18.10. 08.00h Altpapiersammlung der Ministranten

Glaubensweitergabe

Taufe

- 07.10. 20.00h Taufgespräch
 19.10. 14.00h Tauffeier
 28.10. 20.00h Taufgespräch
 16.11. 14.00h Tauffeier

Erstkommunion

- 06.10. 20.00h Erster Elternabend
 im Pfarrsaal
 27.10. 17.30h Segnungsgottes-
 dienst
 17.11. 17.30h Messfeier im Ev.
 Gemeindezentrum

OFFENE SENIORENARBEIT

- 01.10. 10.30h Kultur- und Kaffeefahrt
 07.10. 14.30h Club 60
 13.10. 15.00h Singen in froher Runde
 14.10. 14.30h Gedächtnistraining
 10.11. 15.00h Singen in froher Runde
 11.11. 14.30h Club 60
 11.11. 14.30h Gedächtnistraining

GRUPPIERUNGEN UND GREMIEN

- 08.10. 20.00h Gemeinsamer Pfarrgemeinderat
 12.10. 14.00h Pilgerweg „Von Bildstock zu Bildstock“
 15.10. 20.00h Vorstand Weg der Hoffnung
 21.10. 20.00h Kreativ-Abend Pfarreifest
 25.10. 15.00h Nachmittag für Trauernde: Beginn auf
 dem Friedhof
 26.10. 15.00h Veranstaltung für junge Erwachsene
 10.11. 19.30h Offene Frauengruppe
 20.11. 17.30h Vorstand Weg der Hoffnung
 22.11. 09.00h Frauenfrühstück
 22.11. 09.00h Klausurtag des Pastoralen Raumes
 in Großostheim
 22.11. 09.00h Kinderbibeltag (Ev. Gemeindezentrum)
 25.11. 08.00h Einlegeaktion Rundbriefe Stiftung
 Weg der Hoffnung
 26.11. 19.30h Kontaktkreis

Herausgeber

Pfarrrei St. Margaretha
 Hauptstr. 30 - 63814 Mainaschaff
www.sankt-margaretha-mainaschaff.de

Redaktion

Dr. Johannes Mauder
 Matthias Wienand

Nächster Redaktionsschluss

13. November 2025

Liebe Grüße aus dem Kontaktkreis!

Sollten Sie ein Anliegen haben,
 können Sie mich gerne ansprechen!

Wieder einmal rundum gelungen!

Seniorenfreizeit in Rattenberg

Die Zeit vergeht wie im Flug: die Planung für unsere nächste Freizeit steht schon an, doch die Zeit für einen Rückblick auf unsere diesjährige Seniorenfreizeit wollen wir uns nehmen:



Kleine Wanderungen gehörten auch zum Programm der Seniorenfreizeit

Los ging es am 22. Juni zunächst nach Amberg. Wegen der sommerlichen Hitze kehrten wir direkt in die Brauereigaststätte ein. Dort ließen wir uns ein köstliches Essen schmecken und traten gestärkt die Weiterfahrt an. Im Posthotel in Rattenberg, wurden wir herzlich empfangen. Nach einem hervorragenden Abendessen ließen einige den Tag gemütlich bei einem Glas Wein oder einem Cocktail ausklingen. Am nächsten Tag machte uns das Wetter einen Strich durch die Planung. Kurzerhand zogen wir den Ausflug ins Glasdorf vor. Dort spazierten wir durch den wunderschönen Park, bewunderten die kunstvollen Glasobjekte und konnten einem Glasbläser bei seiner Arbeit zusehen. Natürlich durften Kaffee und Kuchen nicht fehlen – ein rundum gemütlicher und schöner Nachmittag. Am Abend kamen dann bei unserer Rallye einige ordentlich ins Schwitzen, doch der Spaß stand im Vordergrund, und alle hatten

viel Freude daran.

Am Dienstag erwartete uns strahlender Sonnenschein, perfekt für unseren Ausflug nach Passau. Einige nutzten die Gelegenheit, um im Dom ein Orgelkonzert zu erleben, während andere gemütlich durch die Altstadt bummelten. Ein Höhepunkt war die Dreiflüssefahrt, bei der wir nicht nur die Stadt aus einer ganz neuen Perspektive bewundern konnten, sondern auch spannende Informationen über Passau erhielten. Während der Fahrt – und auch auf dem Hinweg – begleitete uns ein Reiseleiter, der uns viel Interessantes über den Bayerischen Wald und seine Geschichte erzählte. Auch am Donnerstag war er wieder an unserer Seite und führte uns quer durch den Bayerischen Wald. Zwei sehr abwechslungsreiche und unterhaltsame Tage, an denen wir viel sehen und lernen konnten. Natürlich durfte auch ein Besuch in Straubing nicht fehlen.

Am Freitag, unserem vorletzten Tag, ging es dann schließlich zum Waldwipfelpfad in St. Englmar. Besonders beeindruckend war der Aufstieg auf den Aussichtsturm, von dem wir einen herrlichen Blick über die Umgebung genießen konnten. Einige wagten sogar die Rutschpartie zurück nach unten. Andere erkundeten noch den 3D-Raum oder erlebten einen virtuellen Flug über den Bayerischen Wald.

Wie jedes Jahr wurden regelmäßig Gymnastikstunden angeboten, ergänzt durch Sitztänze und kleine Spiele. Es war schön mitzuerleben, wie viel Freude dies allen bereitete. Ein weiterer Höhepunkt war der beliebte Bingoabend. Die Spannung war groß, wenn auf einen Gewinn gehofft wurde, und einige hatten sogar das Glück, gleich mehrfach einen kleinen Preis zu ergattern.

Unser diesjähriger „Roter Faden“ stand im Zeichen des Heiligen Jahres, das Papst Franziskus unter dem Motto „Pilger der

Hoffnung“ ausgerufen hat. Passend dazu begleiteten uns während der Woche Geschichten und Gedanken, die wunderbar zu unserem eigenen Lebens- und Pilgerweg passten.

Traditionell endete unsere Freizeit am Samstag mit einer Wortgottesfeier, in der wir mit stimmungsvollen Texten und Liedern noch einmal auf die erlebnisreiche Woche zurückblickten. Am Abend folgte dann unser „Bunter Abend“, der den perfekten Abschluss bildete. Am Sonntag traten wir schließlich die Heimreise an, mit einem Zwischenstopp in Regensburg.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei allen Mitreisenden bedanken – für die wunderbare Gemeinschaft, die Hilfsbereitschaft und die harmonische Atmosphäre während dieser Woche. Es war eine wunderschöne und rundum gelungene Seniorenfreizeit, auf die wir gerne zurückblicken.



Die Seniorenfreizeit 2025 hat wieder einmal allen Mitreisenden viel Freude gemacht

Unsere nächste Reise führt uns in den Norden, nach Hitzacker in die Elbtalauen. Auch dort gibt es wieder viel Neues zu entdecken und zu erleben. Schon jetzt freuen wir uns auf diese gemeinsame Woche im Juni 2026!

Waltraud Herold und Christiane Mauder

Wir sind für Sie da

Pfarrrei St. Margaretha

Pfarrer Georg Klar - ☎ 06021 73320

Koordinatorinnen des Gemeindeteams:

Silvia Morhard - ☎ 06021 8628330

Waltraud Herold - ☎ 06021 73688

Ingrid Schickling

VertreterInnen im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat:

Gabi Albert - ☎ 06021 76540

Doris Hock - ☎ 06021 73864

Wolfram Stürmer - ☎ 0175 9095173

Kirchenpfleger Günter Herold - ☎ 06021 73688

Pfarrbüro: Elisabeth Dill

☎ Hauptstr. 30 - 63814 Mainaschaff

☎ 06021 73320 ☎ 06021 73368

✉ pfarrei.mainaschaff@bistum-wuerzburg.de

☎ www.sankt-margaretha-mainaschaff.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 09.00-12.00h

Di und Do 14.00-17.00h

In Notfällen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung

Spendenkonto:

DE54 5019 0000 0002 0132 66 (Raiba-Volksbank)

DE68 7955 0000 0000 5237 53 (Sparkasse AB-MIL)

Johannes-Gemeinschaft e.V.

Erster Vorsitzender Peter Bürger

☎ 06021 73820

✉ traeger@johannes-gemeinschaft-mff.de

☎ www.Johannes-Gemeinschaft-Mff.de

Sozialstation St. Margaretha

Leiterin Andrea Scheich

☎ 06021 73820

✉ sozialstation@johannes-gemeinschaft-mff.de

Ambulante Pflege: Sozialstation St. Vinzenz v. Paul

☎ Kirchstraße 28 - 63801 Kleinostheim

☎ 06027 4065850

Kindertagesstätte St. Margaretha

Leiterin Barbara Ihl

☎ 06021 74155

☎ 06021 4535548

✉ leitung.stm@johannes-gemeinschaft-mff.de

Kindertagesstätte St. Peter und Paul

Leiter Michael Sahn

☎ 06021 73714

☎ 06021 4535556

✉ leitung.pup@johannes-gemeinschaft-mff.de

Spendenkonto:

DE67 5019 0000 0002 0107 04 (Raiba-Volksbank)

Leinen los ins Abenteuer

Ministranten-Zeltlager 2025

Vom 2. bis 9. August hieß es für die Ministranten: „Flaggen hissen, Anker lichten und Segel setzen!“ Unser Ziel war der Piratenstützpunkt in Aub. Zwischen Zelten, Lagerfeuer und jeder Menge Abenteuer tauchten wir eine Woche lang in die aufregende Welt der Piraten ein. Mit Schatzkarten, gemeinsamen Aktionen und spannenden Herausforderungen erlebten wir ein Zeltlager, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Gegen Mittag trafen die Kinder im Lager ein und wurden von den Freibeuter*innen herzlich begrüßt. Nach einem kurzen Willkommensspiel hieß es: Zelte beziehen, Schlafplatz einrichten und das Lager kennenlernen – bereit für eine Woche voller Abenteuer.

Der Sonntag startete kreativ: Bei verschiedenen Workshops wurde gebaut, gewerkelt und gebastelt. Am Nachmittag besuchte uns Pfarrer Klar. Gemeinsam feierten wir einen stimmungsvollen Gottesdienst, für den wir zuvor ein Kreuz gebaut und den Altar liebevoll geschmückt hatten.

Am Montag machten sich die Kinder mit einer Schatzkarte in kleinen Gruppen auf den Weg durch das Dorf. An verschiedenen Stationen mussten knifflige Aufgaben gelöst und lustige Spiele gemeistert werden, um nach und nach weitere Teile der Schatz-



Ein Lagerfeuer gehört natürlich auch zu jedem richtigen Zeltlager

karte zu erspielen. Mit viel Teamgeist, Entdeckerlust und ein wenig Piratengeschick gelang es den Gruppen schließlich, alle Teile zusammenzufügen – und so den geheimnisvollen Schatz zu finden.

Dienstag stand ganz im Zeichen der großen Lagerolympiade. In ihren Tagesgruppen traten die jungen Seeräuber bei verschiedenen Challenges an, lösten knifflige Rätsel und bewiesen Geschick sowie Teamgeist beim Kubb-Turnier. Am Abend verwandelte sich das Lager in ein kleines Kino: Gemeinsam schauten wir den Zeltlagerfilm vom letzten Jahr, lachten über bekannte Szenen und schwelgten in Erinnerungen. Danach versammelten wir uns am Lagerfeuer und ließen den Tag bei knusprigen



Viel Spaß, Abwechslung und tolle Gemeinschaft: über 30 Kinder und Jugendliche mit ihren GruppenleiterInnen auf dem Zeltlager

Kartoffeln ausklingen.

Am Mittwoch folgte ein echtes Abenteuer: Beim Spiel „Capture the Flag“ mussten die Piraten beweisen, wie gut sie Festungen bauen und Schätze erobern können – Spannung und Action pur!

Am Donnerstag fand unser alljährlich ersehntes Fußballturnier statt. Abends durften die Kinder beim Biwak unter freiem Himmel schlafen – mit etwas Glück konnte man dabei sogar die ein oder andere Sternschnuppe erhaschen.

Der letzte Tag führte uns noch einmal „auf offene Meer“: Im Schwimmbad konnten die tapferen Freibeuter beim Wettschwimmen ihre Kräfte messen, beim Tauchen verborgene „Schätze“ entdecken und auf der Rutsche wilde Wellen bezwingen. Am Abend kehrte die müde, aber glückliche Piratencrew ins Lager zurück – bereit für

den großen Bunten Abend. Mit selbst gemachten Cocktails, lustigen Piratenspielen und guter Musik verwandelte sich das Lager in ein lebendiges Deck voller Tanz, Gelächter und fröhlicher Stimmen. Doch plötzlich brach ein gewaltiger Überfall der geheimnisvollen „Schwarzen Welle“ herein. Jetzt mussten die Kinder all ihren Mut und ihr Piratenkönnen zeigen, um ihr Lager zu verteidigen.

Damit ging eine unvergessliche Woche zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an den MaD für das leckere Essen und die tolle Unterstützung! Ebenso danken wir Pfarrer Klar und allen weiteren Helfer*innen, die dieses Lager möglich gemacht haben.

Wir hoffen, dass alle Kinder eine wunderbare Zeit hatten – und freuen uns schon riesig auf das nächste Jahr!

Simona Dietz und Marie Fecher

Kirche als Verteidigerin der Menschenrechte

Philippinen im Mittelpunkt des Weltmissionssonntags am 26. Oktober

Unter dem Leitwort „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm. 5,5) stellt missio in diesem Jahr die Menschen auf den Philippinen in den Mittelpunkt.

Die Menschenrechtslage auf den Philippinen ist bis heute besorgniserregend: Die Gesellschaft ist zerrüttet durch Armut, Gewalt und Drogen, durch Kinderprostitution und die Missachtung der Kinderrechte, durch Einschränkungen der Pressefreiheit und politische Repressionen. Auf Mindanao kommt es zudem oft zu Landraub und blutigen Auseinandersetzungen mit der indigenen Bevölkerung. Die katholische Kirche versteht sich auf den Philippinen als Verteidigerin der Menschenrechte, indem sie sich für Gerechtigkeit und soziale Gleichheit einsetzt und Missstände öffentlich anspricht. Sie hat auf Grund der verbreiteten Armut und Ungerechtigkeiten im Land immer wieder als Mahnerin aktiv Stellung bezogen, so etwa beim Sturz von Diktator

Ferdinand Marcos 1986 oder zuletzt gegen den diktatorisch regierenden Präsidenten Rodrigo Duterte.

Was ist der Sonntag der Weltmission?

Die Hälfte der weltweit rund 2500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die zu den ärmsten der Welt gehören. Kirchliche Arbeit ist hier nur Dank der Solidarität der Katholiken weltweit möglich. Mit Ihrer



Spende zum Sonntag der Weltmission stärken Sie ein weltweites Netzwerk, das wirksame und nachhaltige Hilfe ermöglicht, wo Sie am nötigsten ist. Schon jetzt von Herzen ein großes Vergelt's Gott!

Wir laden sehr herzlich zu einem themenbezogenen Gottesdienst am 26. Oktober um 10.00 Uhr in unsere Kirche St. Mar-

gartha ein. Nach dem Gottesdienst findet auch der Verkauf unserer fair gehandelten Eine-Welt-Waren statt.

Die Kollekte an diesem Tag ist den Anliegen von missio gewidmet.

Doris Hock

Jung und Alt hatten viel Spaß bei der Seniorenrallye

Aktion des Gemeindeteams auf dem Pfarreifest

Gemäß dem Pfarreifestmotto „Jung und Alt - Wir feiern gemeinsam!“ hatte das Gemeindeteam dieses Jahr eine Rallye speziell für die älteren Mitmenschen vorbereitet.

Am Sonntag nach dem Festgottesdienst startete die erste Runde der Seniorenrallye am Wendehammer im Froschgraben bei strahlendem Sonnenschein. Die mutigen Seniorinnen und Senioren, die sich auf den Parcours wagten, und auch die einzelnen Kinder, hatten allesamt viel Spaß dabei. Manche sogar so sehr, dass sie den Parcours zweimal durchliefen. Die zu überwindenden Hindernisse waren so angelegt, dass sie auch mit dem Rollator problemlos bewältigt werden konnten. Nachmittags wurde der Rundkurs mit den verschiedenen Stationen erneut aufgebaut, so dass auch am Nachmittag die Chance bestand, die Freude an der Seniorenrallye zu erleben.



An so mancher Station konnten die Enkel von der Oma etwas lernen



Auf dem Parcours war auch Geländegängigkeit gefragt

Der Rundweg stand unter dem Motto „Pilgern“ und begann für die agilen Seniorinnen und Senioren mit einem Slalomlauf um kleine Kegel herum. An der ersten Station waren Fingerfertigkeit und Köpfchen gefragt, da bunte Klötzchen nach Anweisung einer Karte entsprechend gestapelt werden sollten. Das sollte an die Tradition auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela erinnern, bei dem die Pilgernden einen Stein auf Steinhäufen stapeln. Über eine „Wiese“, die manche barfuß oder sogar einbeinig hüpfend überquerten, ging es zur nächsten Station. Dort konnten Fragen zum Thema Papst und Pilgerorte beantwortet

werden. Nach den zu überwindenden Hindernissen „Berg und Tal“ war Feinmotorik beim Aufwickeln des Pilgersymbols gefragt. So manche Oma war dabei fixer als die Enkelgeneration...

Als Belohnung für die Teilnahme an der Seniorenrallye durfte sich jeder Teilnehmende - egal ob jung oder alt - eine kleine Süßigkeit nehmen. Außerdem hatten die SeniorInnen die Chance, noch zusätzlich

ein Los für die Tombola zu gewinnen.

Zeitgleich mit der Seniorenrallye hatten die BesucherInnen des Pfarreifestes die Möglichkeit den Transportbus der Johannes-Gemeinschaft mit Hebebühne für Rollator oder Rollstuhl zu besichtigen und zu testen, der ebenfalls am Wendehammer bereitstand.

Ingrid Schickling

Gelebte Erfahrungen weitergeben

50 Jahre Gemeindekatechese: Gabi Albert berichtet über neue Wege der Taufkatechese

Nachdem Pfarrer Otter schon einige Neuerungen in der Gemeindekatechese auf den Weg gebracht hatte, kam mit Sr. Franzeska von den Erlöserschwestern erneut die Möglichkeit etwas Neues zu beginnen. Die Vorbereitung zur Taufe sollte vom reinen Taufgespräch mit dem Pfarrer zu einer intensiveren Vorbereitung verändert werden. 1996 im November traf sich zum ersten Mal eine Gruppe von sechs Frauen. Der größte Teil von ihnen hatte in diesem Jahr selbst Taufe gefeiert. Sr. Franzeska bereitete uns intensiv auf unsere Aufgaben vor.

Wir überlegten uns, wie eine Vorbereitung mit den Eltern aussehen könnte. Zunächst wurde geplant, dass alle Eltern neugeborener Kinder, mit mindestens einem katholischen Elternteil, von uns besucht werden sollten. Wir bereiteten dafür einen Begrüßungsbrief vor, der den Eltern überreicht wurde.

Als zweiter Schritt wurde überlegt, dass es zwei Taufgespräche geben sollte. Das erste nur mit uns Frauen und den Taufeltern und Paten. Hier sollten die Eltern Erfahrungen mit Kirche machen, vermittelt von Menschen, die selbst in der gleichen Lebenssituation gestanden haben. Auch die Auseinandersetzung der Eltern mit ihrem Glauben war uns wichtig. Wir machten uns Gedanken, wie wir dies machen wollen, und entwickelten mehrere Konzepte, die von den einzelnen Teams übernommen werden konnten. Die Taufgespräche führten wir

in der Regel zu zweit mit den Eltern. Auch uns haben die Gespräche sehr viele neue Erfahrungen gebracht und waren oft sehr intensiv.

Das zweite Taufgespräch widmete sich dann zusammen mit dem Pfarrer der Taufe. Da sich die Taufeltern durch das erste Gespräch schon kennengelernt hatten, gab es manchmal schon erste Vorbereitungen zum Ablauf. Es wurden Texte und Lieder festgelegt, meist wurde auch jemand gefunden, der/die sich um ein Liederheft kümmerte. Im Lauf der Jahre entstand eine Liedermappe, die wir zur Verfügung stellen konnten. Diese Mappe konnte auch in den Taufgottesdiensten verwendet werden.

Eine weitere Neuerung war das jährliche Tauffreffen. Hierzu luden wir alle Familien eines Taufjahres ein. Bei diesem Treffen gab es Kaffee und mitgebrachten Kuchen, außerdem einen kurzen Krabbelgottesdienst. Das Angebot nahmen die Eltern gerne an, gleichzeitig war es eine gute Brücke zu den Kindergottesdiensten in der Pfarrgemeinde.

Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Wechsel der Mitarbeiterinnen des Taufteams. Aber es ging immer weiter und bis heute werden die Eltern an zwei Terminen auf die Taufe ihrer Kinder vorbereitet.

Gabi Albert

